

**Zeitschrift:** Oltner Neujaarsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 64 (2006)  
  
**Artikel:** Das Frauenforum in Dulliken : 20 Jahre Café Littéraire  
**Autor:** Flückiger, Regula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659494>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Frauenforum in Dulliken

20 Jahre Café Littéraire

Regula Flückiger

*Das Gefieder der Sprache streicheln;  
Worte sind Vögel!  
mit ihnen davonfliegen. (Hilde Domin)*

Der persönliche Austausch mit dem Nächsten geschieht durch Worte. Sind die Worte geschrieben, brauchen sie den Leser, der sich in die Gedanken des Schreibenden hineinbegibt. Je besser die Worte als Gefieder der Sprache daherkommen, desto enger der Kontakt mit dem Schreiber und seiner Geschichte. Wenn wir einander vorlesen oder über Gelesenes im Gespräch sind, gibt das ein Miteinander, einen menschlichen Kontakt. Aus diesen Gedanken entstand unser Café Littéraire unter Frauen, die dieses Forums bedürfen. Als wir uns vor 20 Jahren, im April 1985, nach einem Ort der Zusammenkunft umsahen, kam uns Lukas Walter, damaliger Bibliothekar in Dulliken, freudig entgegen und gab uns Herberge für unser monatliches Treffen, bis heute an einem Dienstagmorgen zwecks literarischem Austausch.

Wir sitzen im Kreis, jemand hat die vorgegebene Lektüre vorbereitet, mit der sich die Anwesenden alle bereits auseinander gesetzt haben. Die Vorrednerin kennt nicht nur das Buch, sie hat Lebenslauf und Umfeld des Autors erarbeitet; manchmal liest sie auch aus dem Werk vor. Es herrscht atemlose Stille unter den 20 bis 30 Anwesenden. Anschliessend kommen Fragen, Gedanken und Beiträge. Die Themenkreise bewegen sich von Sizilien bis ins Baltikum, von Spanien bis Ungarn, von der englischsprachigen Welt bis nach Russland, in den Nahen Osten oder nach Afrika. Das Deutsche liegt natürlich im Vordergrund, und immer wieder werden auch Schweizer Autoren gelesen, aus früherer Zeit oder aus der heutigen. Aus letzterer konnten wir einige zu einer Lesung gewinnen, unter anderen Franz Hohler, Gerhard Meier, Urs Faes, Anna Felder, Vreni Weber und der italienisch-deutschsprachige Franco Supino. Zu den ganz besonderen Anlässen zählen auch sehr feine Vorträge von uns zugewandten Referenten, wie z.B. Peter André Bloch oder Erich Meyer, die unser Wissen und Erspüren in der Literatur enorm bereichert haben. Dass das Lesen ernsthafter Literatur nicht einfach ein elitärer Zeitvertreib ist, haben wir alle in diesen 20 Jahren erfahren; die Anregungen haben unser Leben erweitert bis ins alltägliche Leben.

«Café Littéraire» heisst unsere Organisation; der Kaffee steht also zu Anfang! Wirklich: die Pause bei Tee oder Kaffee ist an diesem intensiven Studienmorgen äusserst wichtig! Persönliche Gespräche finden ihre Zeit, Fachdiskussionen; es entstehen menschliche Beziehungen, Freundschaften. Der Zusammenhalt wird auch gefördert durch unsere jährliche kleine Reise: z.B. ins Wiesental zu Johann Peter Hebel, nach Kilchberg zu C. F. Meyer, nach

Neuenburg zu Dürrenmatt oder einmal nach Meersburg zu Annette von Droste-Hülshoff.

Dass diese Frauenrunde ein Bedürfnis ist, beweist die Begeisterung der Beteiligten und ihre stets wachsende Zahl aus dem Raume Aarau-Olten-Zofingen. Jede von uns trägt unendlich viele Anregungen zum Lesen, Nachdenken und Weiterforschen mit nach Hause.

«Worte sind Vögel, sie haben Schwingen, und wenn wir mitreisen, kommen wir in eine neue Welt.» Reisen ist heute in, wenn man die Angebote weltweit betrachtet. Eine Reise, per Zug oder Flugzeug, ist immer aufregend und interessant für Auge, Verstand und Sinne. Aber haben Sie jemals in den ein bis zwei Ferienwochen im fremden Land Gespräche führen und zu Menschen eine wirkliche Beziehung aufbauen können? Nehmen wir uns indessen den Dichter aus diesem Land vor und vertiefen uns in seine Welt, so wird sie ein Stück unserer eigenen Geschichte und wir spüren das Wesen des fremden Gefieders.



Unser 20-Jahr-Jubiläum soll ein Zeichen des Dankes sein: Dass wir mitfliegen durften dank den Dichtern und Interpreten. Dank der schönen gastfreundlichen Bibliothek in Dulliken. Dasselbst haben wir am letzten Dienstag im April 2005 gefeiert: Im geschmückten Raum wurde vorgelesen und es wurden viele Erinnerungen aufgefrischt. Es gab sogar einen kleinen literarischen Wettbewerb, eine Festansprache, viel Blumen und einen wunderbaren Apéro, der den Auftakt bildete zum gemeinsamen Mittagessen mit dem ganzen Café Littéraire, der für alle zum Freundeskreis geworden ist.